



TCP/IP Protokoll-Sammlung

Überblick

welche Protokolle gehören dazu welche Aufgaben haben diese Protokolle welche Schichten decken diese Protokolle ab

Kapitel 4 / Seite 32





Die TCP/IP Protokoll Suite ist wie das OSI-Modell Layer basiert.

Die Layer 1 und 2 sowie die Layer 5 bis 7 sind jeweils zusammen gefasst

	OSI Modell	TCP Modell		
7	Application			
6	Presentation	Application Layer		
5	Session			
4	Transport	Transport Layer		
3	Network	Network Layer		
2	Data-Link	Network Interface Layer		
1	Physical			



OSI Modell		TCP Modell	Protokolle		
7	Application		UTTD ETD CMTD DOD2		
6	Presentation	Application Layer	HTTP, FTP, SMTP, POP3, IMAP4, Telnet, ssh, DNS, NTP, BGP,		
5	Session				
4	Transport	Transport Layer	TCP, UDP, ICMP,		
3	Network	Network Layer	IP		
2	Data-Link	Ni atoma di diata de a a di access	ARP, RARP		
1	Physical	Network Interface Layer			





ARP:

Address Resolution Protocol (ARP) wird verwendet um die Ethernet MAC-Adresse einer IP-Adresse zu finden.

RARP:

Ist eine Methode um einer Station eine IP anhand ihrer MAC-Adresse zu zuweisen. (RARP ist ein Vorgänger von BOOTP/DHCP)





IP:

Internet Protocol (IP) ist ein verbindungsloses Protokoll, das verwendet wird, um Paket vom Transport Layer durch das Netz zu leiten.

IP ist ein routebares Protokoll.





Im IP-Header ist eine Protokoll-Nummer enthalten, die angibt welches Protokoll die Daten im IP Paket angehören (analog dem Ethertype-Feld im Ethernet Header).

Protokoll-Nummern sind in der Datei /etc/protocols [1] abgelegt. Die Nummern werden von der IANA [2] vergeben und sind für alle IP Protokolle (IPv4 und IPv6) gültig.

- [1] windows: .../system/drivers/etc/protocol
- [2] http://www.iana.org/assignments/protocol-numbers





ICMP:

Internet Control Message Protocol (ICMP) (Protocol #1) ist ein verbindungsloses Protokoll, das verwendet wird um Information-, Status- oder Fehler-Meldungen zu übermitteln.

Mögliche Meldungen: Echo Reply, Destination unreachable, Source Quench, Echo Request, Time Exeeded, ...





TCP:

Transmission Control Protocol (**TCP**) (Protocol #6) ist ein **verbindungsorientierts** Protokoll, das verwendet wird, um Daten gesichert durchs Netz zu transportieren.

TCP garantiert, dass die Daten – in der gleichen Reihenfolge wie gesendet – ankommen.





UDP:

User Datagram Protocol (**UDP**) (Protocol #17) ist ein **verbindungsloses** Protokoll, das verwendet wird, um Daten mit geringem Overhead durch das Netz zu transportieren.

UDP kennt weder Flusskontrolle noch Fehlerkorrektur. Die Anwendungen müssen das selber erledigen!





Andere: Es gibt noch viele andere IP-Protokolle auf Layer 4.

Diese werden für spezielle Anwendungen verwendet:

Routing Protokolle (OSPF, EIGRP, ...), IP-SEC (Encap Security Payload, Authentication Header),

vrrp, ...

Es ist für Firewall Konfigurationen nützlich zu wissen dass auch andere IP Protokolle als ICMP, UDP und TCP existieren!





Applikationen:

Unzählige Applikationen verwenden IP ...

Jede Applikation muss – leider – selber dafür besorgt sein, dass der Empfänger die Daten richtig interpretieren kann!





Applikationen:

Datentransfer: FTP, TFTP, NFS, SMB/CIFS,

DruckDienste: IPP, LPD

RemoteDienste: Telnet, ssh, X11, RDP, ...

eM@il / News: SMTP, POP3, IMAP4, NNTP

Web: HTTP

Netzwerkdienste: DHCP, BOOTP, DNS, NTP,

Syslog, ...

Tunnel: IPSEC, IPinIP, IPv6inIP, ...





Verteilung der Protokolle

Protocol	Total	Flows	Packets	Bytes	Packets	Active(Sec)	<pre>Idle(Sec)</pre>
	Flows	/Sec	/Flow	- /Pkt	/Sec	/Flow	/Flow
TCP-Telnet	2142021	0.4	22	163	11.1	34.4	25.4
TCP-FTP	69292174	16.1	25	57	417.7	5.7	26.9
TCP-FTPD	27762305	6.4	75	833	485.7	2.6	34.6
TCP-WWW	7684202068	1789.1	18	664	33002.4	4.1	29.9
TCP-SMTP	945875329	220.2	13	448	2985.4	7.2	29.1
TCP-BGP	2462947	0.5	24	101	13.8	112.5	19.4
TCP-NNTP	2043881	0.4	989	904	470.8	42.1	28.6
TCP-Frag	376749	0.0	4	250	0.3	5.5	30.6
TCP-other	4417559690	1028.5	18	525	19002.4	8.9	29.9
UDP-DNS	2088078323	486.1	2	76	1228.0	3.2	33.8
UDP-NTP	95496552	22.2	1	76	35.1	2.6	34.3
UDP-TFTP	165665	0.0	4	96	0.1	18.3	29.0
UDP-Frag	3223364	0.7	797	651	598.4	35.9	30.3
UDP-other	4579162977	1066.1	11	329	12189.0	4.9	32.9
ICMP	315821611	73.5	3	75	281.4	7.9	32.0
IGMP	9	0.0	1	34	0.0	5.9	32.0
IPINIP	5416	0.0	65	397	0.0	78.9	32.4
IPv6INIP	1482	0.0	4	313	0.0	1.4	42.3
GRE	3006667	0.7	609	393	426.7	106.7	23.2
IP-other	52845052	12.3	273	469	3364.7	67.6	25.1
Total:	20308186365	4728.3	15	542	74554.4	5.6	31.0



Paket Grösse

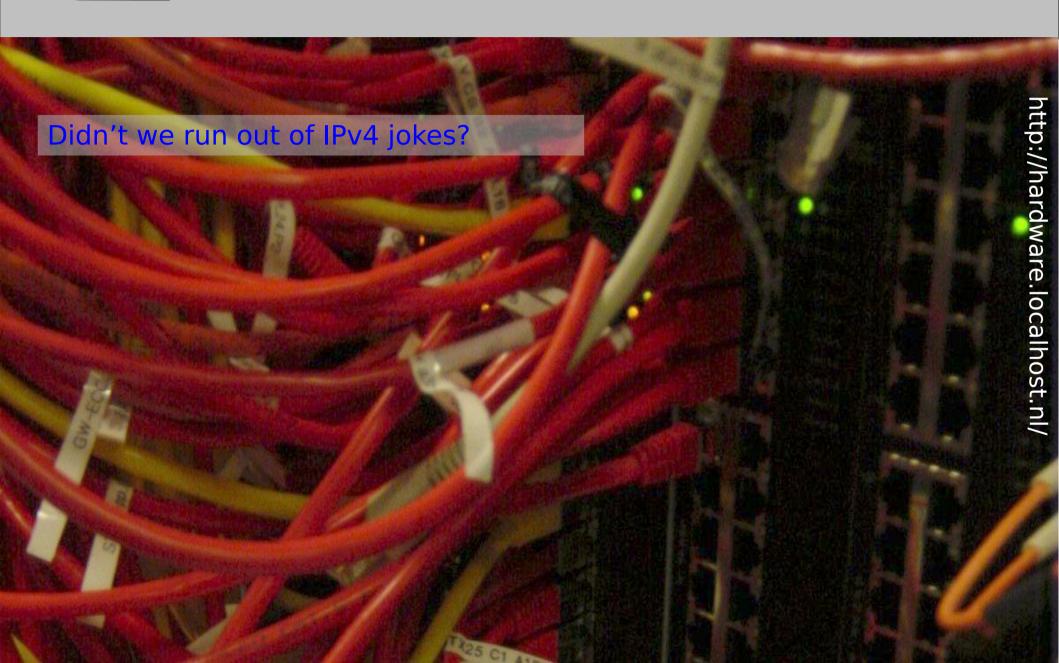
```
IP packet size distribution (720011M total packets):
    1-32    64    96    128    160    192    224    256    288    352
    .003    .395    .074    .038    .022    .011    .041    .006    .009    .004
    320    384    416    448    480    512    544    576    1024    1536
    .004    .004    .004    .004    .006    .005    .015    .034    .306
```

2048 2560

.000 .000



Fragen?





Ziele

- Was sind routebare Protokolle
- •IP-Adressen
 - Netzwerk-, IP-Adressen, Netzmasken
 - •IP Mathematik





Routebare Protokolle

≠ Routing Protokolle!

Routebare Protokolle können zwischen lokalen und entfernten Adressen unterscheiden

Routebare Protokolle kennen eine Netz-Hierarchie

Protokolle: IPv4, IPV6, Appletalk, IPX, ...

Nicht routebaren Protokollen fehlen diese Eigenschaften!

Protokolle: NetBEUI

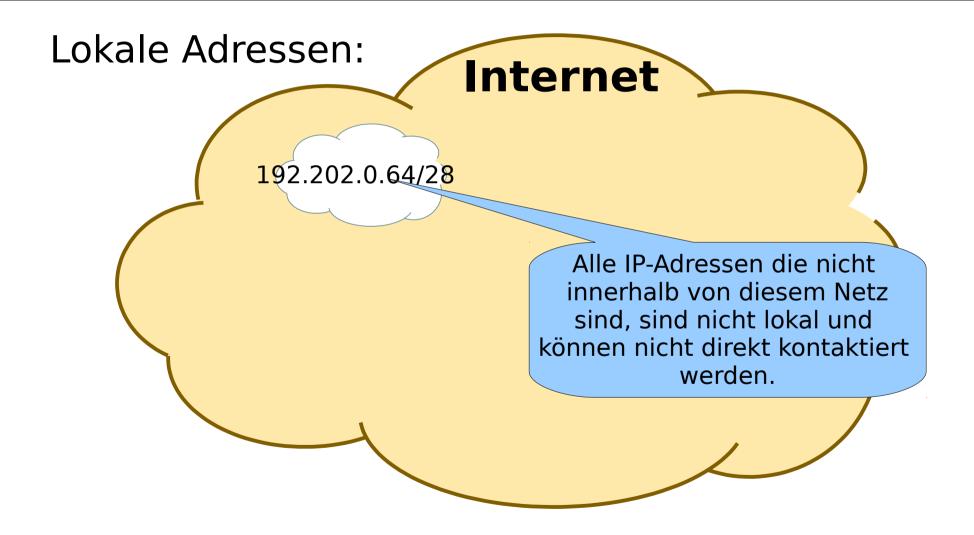




- Das Internet Protokoll IPv4 bzw. IPv6 ist routebar.
- Routebare Protokolle unterteilen die Adressen in einen Netz-Teil und einen Host-Teil
- Der Host-Teil ist lokal, direkt erreichbar
- Der Netz-Teil ist nur via einem speziellen Gerät (Router, Gateway) erreichbar.
- Bei IPv4 / IPv6 ist die Trennung zwischen Netzund Host-Teil variabel
- Bei IPv4 / IPv6 zeigt die Netzmaske wo die Trennung zwischen Netz- und Host-Teil liegt

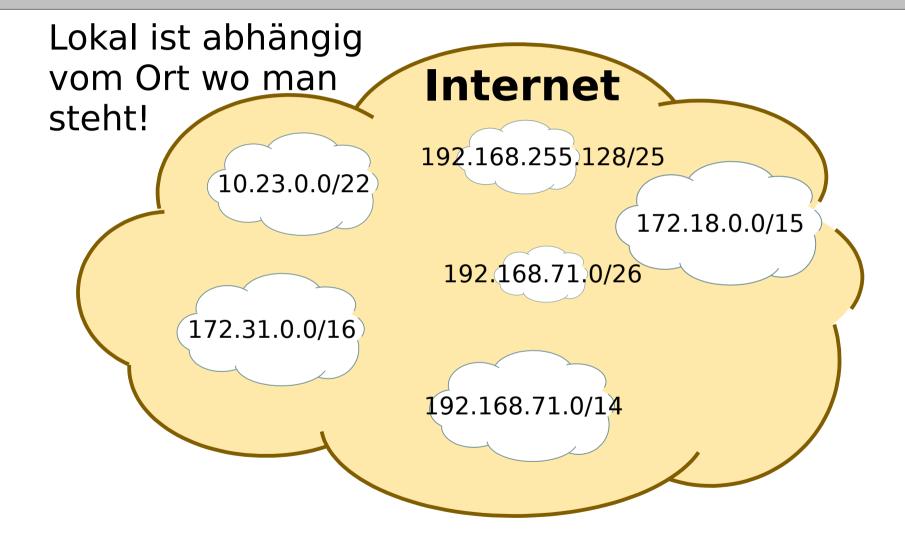


Internet Protokoli





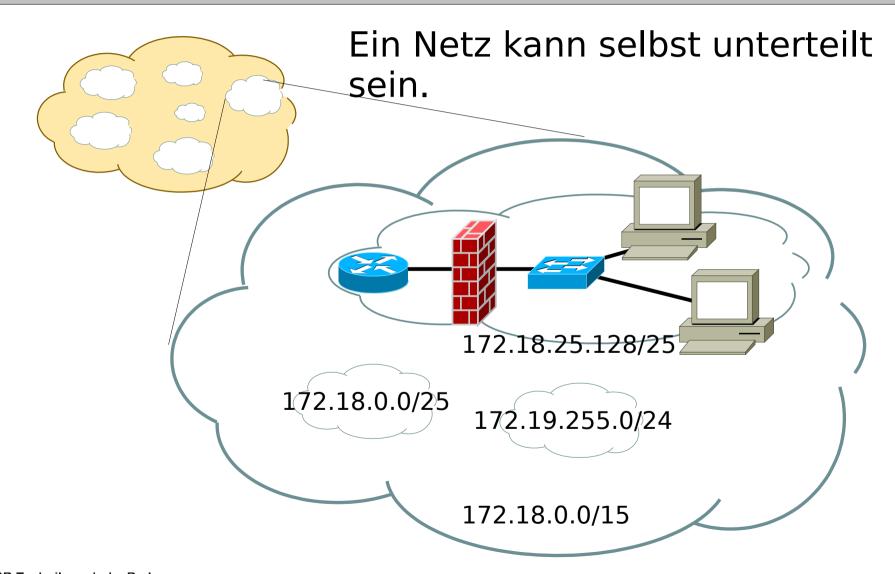
Internet Protokoll







Internet Protokoll

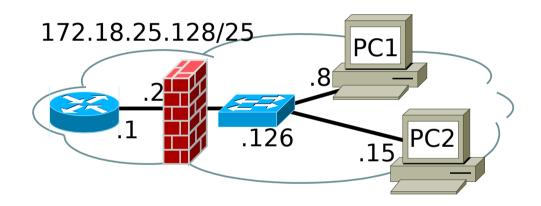




für eidg, anerkannte Bildungsgänge



Die Host-Adresse adressiert den Host innerhalb des gegeben Netzwerkes



Router: 172.18.25.129/25

Firewall: 172.18.25.130/25

Switch: 172.18.25.254/25

PC1: 172.18.25.135/25

PC2: 172.18.25.143/25

Annahme: die Firewall ist transparent.



Höhere Fachschule HF

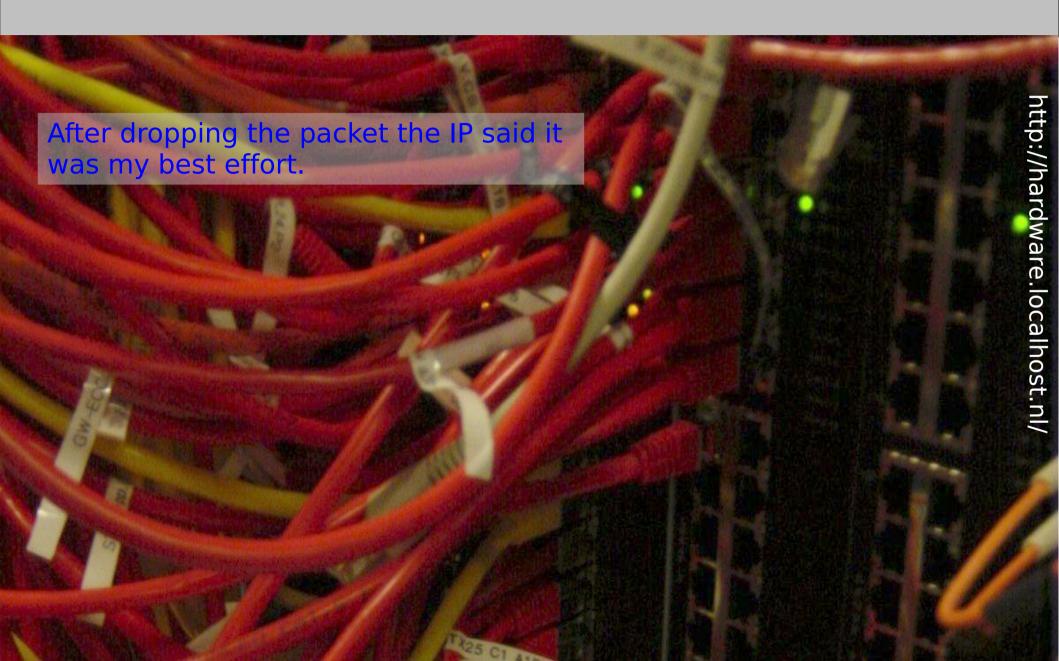
Die IP-Adresse wird aus

der Netzwerk-Adresse

und der Host-Adresse

zusammen gesetzt!

Fragen?

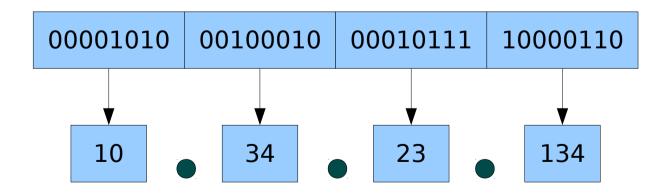




IPv4-Adressen sind 32Bit lang.

Jeweils 8Bit werden zusammen gefasst und als Dezimalzahl geschrieben.

Zwischen den Dezimalzahlen wird ein Punkt eingefügt.







Zu Beginn wurden die Adressen in Klassen (A,B,C,D,E) unterteilt.

Die **Klassen A,B,C** werden für normale Anwendungen verwendet (mit Ausnahmen!).

Für jede Klasse (ABC) ist eine fixe Netzmaske definiert

1.0.0.0 - 126.255.255.255

128.0.0.0 - 191.255.255.255

192.0.0.0 - 223.255.255.255

Die **Klasse D** ist für Multicast reserviert

224.0.0.0 - 239.255.255.255

Die Klasse E ist für Experimente reserviert.

240.0.0.0 - 255.255.255.255





IPv4 Adressen - Classfull

Klasse A

0xxxxxxx xxxxxxx xxxxxxx xxxxxxxx

Die Netzadresse ist 8 Bit lang.

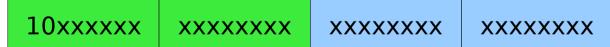
Die Hostadresse ist 24 Bit lang

Das erste Bit der IP-Adresse ist 0 (binär)

1.0.0.0 - 126.255.255.255

0.0.0.0 - 0.255.255.255 sowie 127.0.0.0 - 127.255.255.255 sind reserviert

Klasse B



Die Netzadresse ist 16 Bit lang.

Die Hostadresse ist 16 Bit lang

Die Netz-Adresse beginnt mit 10 (binär)

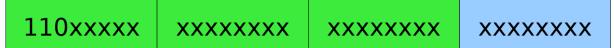
128.0.0.0 - 191.255.255.255





Pv4 Adressen – Classfull

Klasse C



Die Netzadresse ist 24 Bit lang. Die Hostadresse ist 8 Bit lang Das ersten Bits lauten 110 (binär) 192.0.0.0 - 223.255.255.255





Klasse D

1110xxxx xxxxxxx xxxxxx xxxxxxx xxxxxxx

Das ersten Bits lauten 1110 (binär) verwendet für Multicasts Es gibt keine Netzmaske! 224.0.0.0 - 239.255.255.255

Klasse E

Die ersten Bits lauten 1111 (binär) verwendet für Forschung / Experimente Es gibt keine Netzmaske! 240.0.0.0 - 255.255.255.254





Internet Protokoll - Classfull

Übersicht

Class	Erstes Octet
Α	1 - 126
В	128 - 191
C	192 - 223
D	224 - 239
E	240 - 255

Das Netz 0.0.0.0/8 ist nicht verwendet!

Das Netz 127.0.0.0/8 ist für Loopback Interfaces und Loopback reserviert!





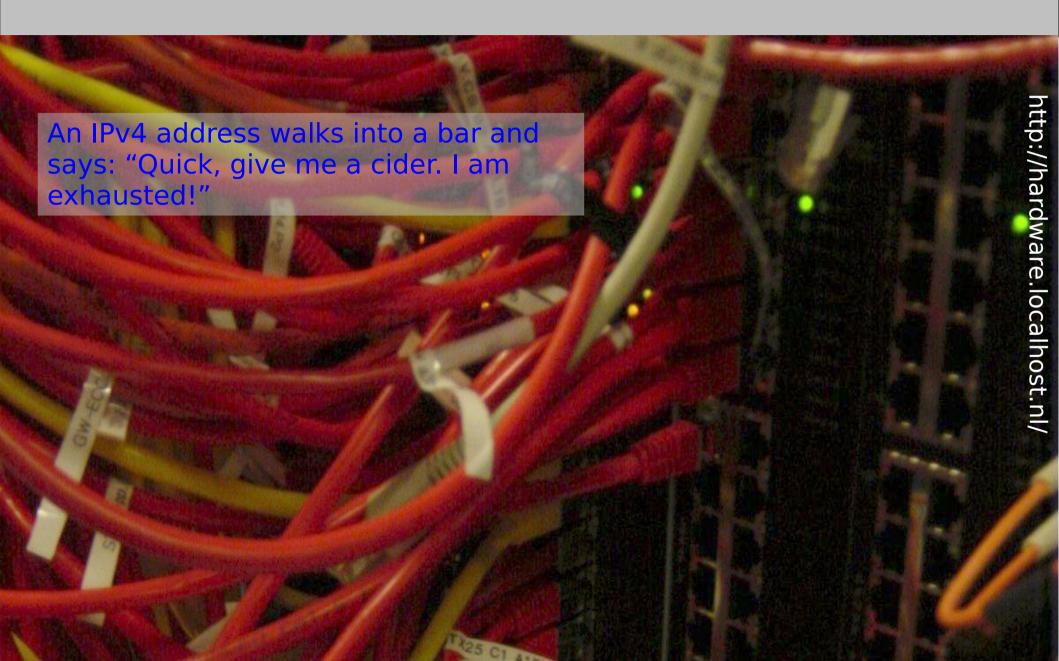
Internet Protokoll – Classfull

Übersicht

Class	Netze	Hosts
Α	126	16'777'214
В	16'384	65'534
C	2'097-152	254
D	n/a	n/a
E	n/a	n/a



Fragen?





Die starre Einteilung der Klassen hat sich als nitch zweckmässig erwiesen. Zu viele IP-Adressen sind blockiert und können nicht verwendet werden.

Die flexiblere Lösung Classless Internet-Domain Routing (CIDR) wurde 1993 eingeführt. Zu jedem Netz muss die Netzmaske bzw. die Grösse des Netzes angegeben werden.

CIDR und NAT/PAT hat den Verbrauch von IPv4 Adressen verlangsamt. Trotzdem steigt der IPv4 Bedarf weiterhin an.





CIDR erfordert, dass immer die Grösse des Netzes bzw. die Netzmaske angegeben wird – Dies ist notwendig, weil nicht mehr aufgrund der IP-Adresse alleine entschieden werden kann, wo die Grenze zwischen Netzwerk- und Host-Adresse liegt.

► Fehlt die Netzmaske bei einer Adresse, so wird die Netzmaske der entsprechenden Klasse angenommen werden.

Geben sie **IMMER** die Netzmaske mit! Dadurch verhindern sie Fehler in den Konfigurationen!





CIDR Routen im Internet

In der globalen Routingtabelle sind vor allem CIDR Netze anzutreffen:

Network	Next Hop	Metric	LocPrf	Weight	Path
* i3.0.0.0	139.4.71.37	9000	110	0	702 703 80 i
* i4.0.0.0	139.4.71.37	9000	110	0	702 701 3356 i
* i4.0.0.0/9	139.4.71.37	9000	110	0	702 701 3356 i
* i4.21.41.0/24	217.6.49.129	10000	100	0	3320 2914 16467 36806 i
* i4.36.200.0/21	217.6.49.129	10000	100	0	3320 3549 14135 i
* i4.67.64.0/22	217.6.49.129	10000	100	0	3320 6453 11608 19281 i
* i203.81.64.0/19	139.4.71.37	9000	110	0	702 701 2914 9988 i
* i203.81.96.0/21	139.4.71.37	9000	110	0	702 701 3491 9237 i
* i203.81.104.0/22	139.4.71.37	9000	110	0	702 701 3491 9237 i
* i203.81.108.0/22	139.4.71.37	9000	110	0	702 701 3491 9237 i
* i203.81.112.0/20	139.4.71.37	9000	110	0	702 701 4725 24289 i
* i203.81.128.0/19	139.4.71.37	9000	110	0	702 703 17608 i
* i203.81.160.0/20	217.6.49.129	10000	100	0	3320 2914 9988 18399 i







Wie findet man die Netzwerk-Adresse von einer IP-Adresse?



- Die Netzwerk-Adresse ist immer am Anfang der IP-Adresse.
- Die Host-Adresse ist immer an Ende der IP-Adresse.
- Die Netzmaske gibt die Trennstelle zwischen Netzund Host-Adresse an.





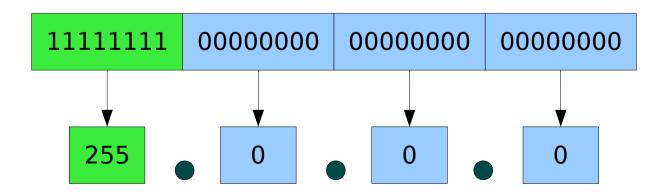


Die Netzmaske definiert wo die Grenze zwischen Netzwerk- und Host-Adresse liegt

Die Netzmaske ist wie die IPv4 Adresse 32Bit lang.

Der Netzwerk-Teil wird mit 1 markiert

Der Host-Teil wird mit 0 markiert









Es gibt nur einen Netz- und einen Host-Teil. Es darf nur einen Übergang von 1→0 geben

11111111	00000000	00000000	00000000	OK
11111111	01111000	00000000	00000000	Falsch

Netzmasken können daher nur folgende Werte enthalten:

255, 254, 252, 248, 240, 224, 192, 128, 0







Die Netzmaske kann alternativ auch in der Slash-Notation angegeben werden. Dazu werden die Anzahl der 1 in der Netzmaske hinter einem Slash (/) angegeben

12x 1 → /12	00000000	00000000	0000	1111	11111111
8x 1 → /8	00000000	00000000	00000	0000	11111111
32x 1 → /32	11111111	11111111	.1111	1111	11111111





Ist eine IP-Adresse und die dazugehörende Netzmaske bekannt, so können verschiedene Adressen berechnet werden.

NetzwerkAdresse=IPAdresse \ Netzmaske

BroadcastAdresse=IPAdresse∨¬Netzmaske

 $Anzahl Hosts = 2^{(32-SlashNetzmaske)} - 2$





Ein Host ist innerhalb eines Netzes, wenn seine

IP-Adresse zwischen der Netzwerk-Adresse und der Broadcast-Adresse liegt:

Netzwerk-Adresse < IP-Adresse < Broadcast-Adresse





Die Netzwerk-Adresse zusammen mit der Netzmaske definiert ein IP-Netz eindeutig.

Die **Netzwerk**- oder die **Broadcast**-Adresse darf bei keinem **IPv4**-Host konfiguriert werden!

Pakete, die an die Netzwerk- oder Broadcast-Adresse gesendet werden, werden von allen Rechnern bearbeitet.





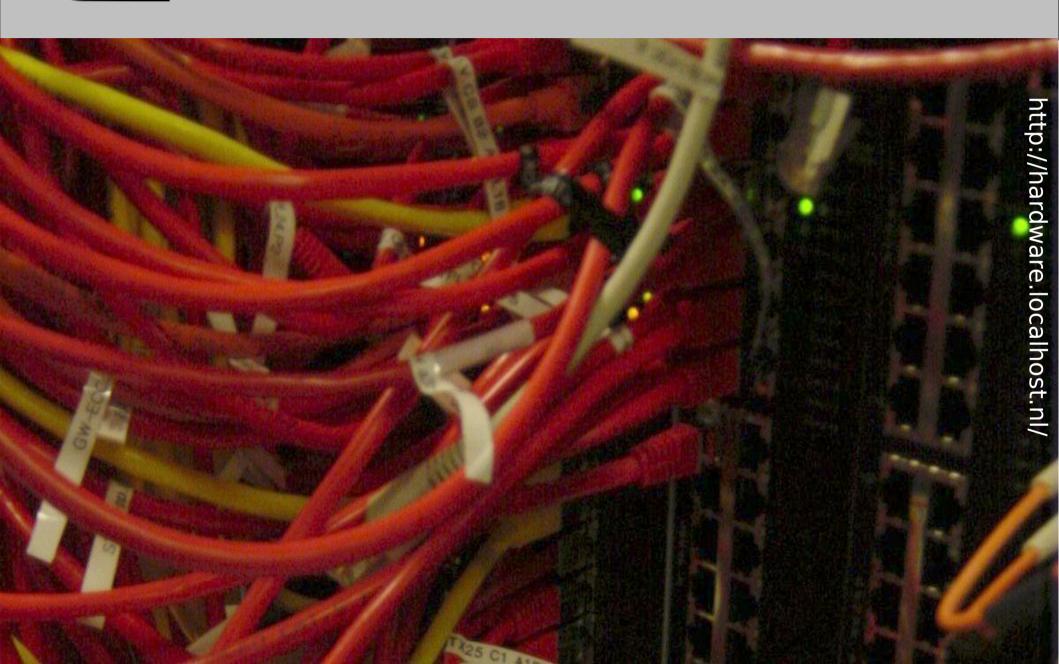
Jeder Host muss innerhalb eines Netzwerkes eine eindeutige IP-Adresse besitzen.

Muss der Host global ansprechbar sein, so muss eine weltweit eindeutige IP-Adresse verwendet werden.

Doppelt vergebene IP-Adressen bereiten grosse Probleme in einem Netzwerk! Es ist möglich ein ganze Netzwerke so lahm zu legen!!!



Fragen?





1) Berechnen Sie die fehlenden Angaben der folgenden IP-Netzwerke.

IP	Netzwerk	Broadcast	Netzmaske	Hosts
a) 4.5.2.8/30				
b) 82.43.156.2				2^14-2
c) 195.226.2.21			255.255.248.0	
d) /27		142.44.86.31		
e) 11.2.192.8			254.0.0.0	
f) 23.27.42.27				6
g)		212.55.197.239		14
h)	217.14.64.128	217.14.64.255		





2) Bei folgenden Rechnern ist jeweils das angegebene IP-Netz konfiguriert. Der Administrator hat auch den angegebenen Default-Gateway konfiguriert. Ist der Default-Gateway innerhalb des konfigurierten Netzes?

IP	Netzmaske	Gateway
212.55.196.74/28		212.55.196.65
192.168.5.3	255.255.255.32	192.168.5.1
172.16.25.210	255.255.255.240	172.16.25.208
14.67.54.240/26		14.62.54.254
62.12.130.66/28		62.12.130.79
217.14.65.35/30		217.14.65.33
223.54.25.4	255.255.255.224	223.54.25.1
172.16.58.5	255.255.254.0	172.16.58.225





3) Berechnen Sie die kleinsten mögliche Netz für folgende IPs, so dass alle angegeben IPs innerhalb des Netzes liegen:

192.168.5.54, 192.168.5.65

172.16.54.0, 172.17.58.98

10.5.9.1, 10.2.45.58, 10.7.223.1

195.0.2.1, 195.0.2.2

183.57.1.33, 183.57.1.43

57.5.19.1, 57.5.19.128, 57.5.19.45

139.57.1.89, 138.57.5.84





4) 179.29.21.96/xx ist eine Netzwerk-Adresse. Leider haben sie vergessen die Netzmaske aufzuschreiben.

Suchen sie alle möglichen und gültigen Netzmasken die dafür in Frage kommen.



5) Sie müssen das Netzwerk der Firma Hype GmbH erstellen. Sie haben dazu folgende Angaben bekommen:

Die Firma hat 4 Abteilungen, die jede eine getrenntes Netz bekommen soll. Die grösste Abteilung wird 20 PC und 10 Netzwerk-Drucker bekommen. Die drei anderen Abteilungen werden mit Je 10 PCs und je 1 Netzwerk-Drucker auskommen. Die Firma erwartet, dass in der nächsten Zeit ca. 20% mehr PCs und Drucker angeschlossen werden müssen.

Als Netzwerk haben sie 172.24.0.0/23 bekommen. Definieren sie die notwendigen Netze so dass jeweils alle Rechner / Drucker einer Abteilungen ans Netz angeschlossen werden können und genügend Reservekapazität vorhanden ist.



- **6)** Ein Paket, das an die Broadcast-Adresse gesendet wird erreicht definitionsgemäss alle Rechner innerhalb des Netz- werkes.
- a) Wie wird dies mit Ethernet sichergestellt?
- b) Verifizieren sie das mit Wireshark, indem sie die lokale Broadcast-Adres- se anpingen und gleichzeitig den Verkehr aufzeichnen.
- c) Was zeichnen sie mit Wireshark auf, wenn sie anstelle der Broadcast-Adresse die Netzwerk-Adresse anpingen?



Neben den Class D und Class E Adressen gibt es noch weitere IPv4-Adressen die für bestimmte Zwecke reserviert sind. Diese sind in den RFCs rfc1918, rfc5735, rfc5737 dokumentiert

RFC 1918: Private IP-Adressen

10.0.0/8, 172.16.0.0/12, 192.168.0.0/16 können für private Netze verwendet werden und sind im Internet nicht geroutet.

Diese Adressen sind weltweit nicht eindeutig.

Bei VPN Tunnels zwischen privaten Netzen kann es zu komplizierten Setups kommen.





reservierte IP Adressen

0.0.0.0/8 - Addresses in this block refer to source hosts on "this" network. Address 0.0.0.0/32 may be used as a source address for this host on this network; other addresses within 0.0.0.0/8 may be used to refer to specified hosts on this network.

127.0.0.0/8 - This block is assigned for use as the Internet host loopback address. A datagram sent by a higher level protocol to an address anywhere within this block should loop back inside the host. This is ordinarily implemented using only 127.0.0.1/32 for loopback, but no addresses within this block should ever appear on any network anywhere.





169.254.0.0/16 - This is the "link local" block. It is allocated for communication between hosts on a single link. Hosts obtain these addresses by autoconfiguration, such as when a DHCP server may not be found.





reservierte IP Adressen

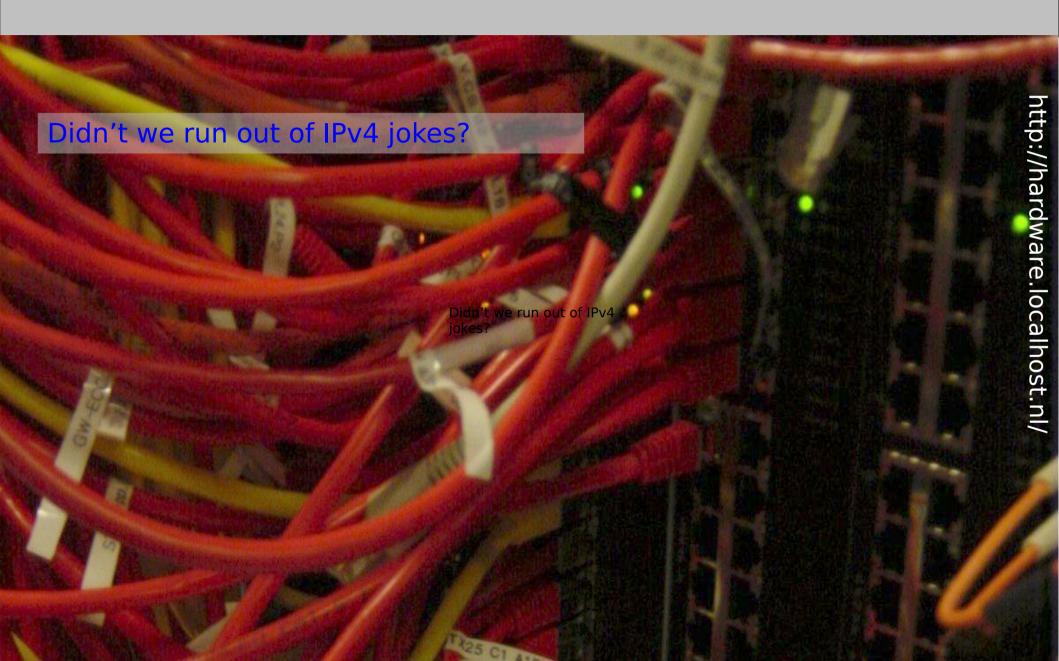
192.0.2.0/24, 198.51.100.0/24,

203.0.113.0/24 - This blocks are assigned as "TEST-NET1", "TEST-NET2" and ""TEST-NET3" for use in documentation and example code. It is often used in conjunction with domain names *example.-com* or *example.net* in vendor and protocol documentation.

Addresses within this blocks should not appear on the public Internet.



Fragen?





Wer vergibt die IP-Adressen?

Damit das Internet funktioniert müssen die IP-Adressen weltweit koordiniert werden.

Die Vergabe der IP-Adressen erfolgt hierarchisch.

Als oberste Instanz koordiniert die Internet Assigned Numbers Authority (IANA) die IP-Adressen.

IANA vergab /8 Blocks an Regionale Internet Registraturen (RIR)¹.

IANA vergibt weiterhin IPv6 Blöcke!²

- [1] http://www.iana.org/assignments/ipv4-address-space/ipv4-address-space.txt
- [2] http://www.iana.org/assignments/ipv6-address-space/ipv6-address-space.txt





Wer vergibt IP-Adressen

Weltweit gibt es 5 RIRs:

AFRINIC African Internet Numbers Registry

Asia Pacific Network Information

Centre

ARIN American Registry for Internet

Numbers

LACNIC Latin American and Caribbean

Internet

Addresses

Registry

Réeseaux IP

Européans



RIPE

APNIC



Wer vergibt IP-Adressen

Die RIRs allozieren IP-Adressen an die Local Internet Registry (LIR) – ihre Mitglieder.

Jedes LIR vergibt dann die IP-Adressen an ihre Kunden gemäss deren Bedarf unter Berücksichtigung der Richtlinien vom entsprechenden RIR.

Wer ein LIR ist, kann bei RIPE öffentlich eingesehen werden^[1]

[1] http://www.ripe.net/membership/indices/





RIR vergeben zwei "Arten" von IP-Adressen:

PI Provider independent Diese Adressen sind nicht an einen bestimmten Provider gebunden. Diese Adressen müssen angefordert und in jedem Fall gegenüber der RIR begründet werden!

PA Provider aggregatable Diese Adressen sind an einen bestimmten Provider gebunden und können bei einem Wechsel vom Provider nicht mitgenommen werden!







Die Whois Datenbank wird von den RIR und LIR gepflegt und können von öffentlich abgefragt werden.

Diese Datenbank dient dazu Inforationen zu Domainnamen und IP-Adressen und deren Besitzer abzulegen.

Whois ist - ähnlich wie DNS - eine verteilte Datenbank. Im Unterschied zum DNS gibt es keine 'Root'whois Server. Der Client muss selber wissen bei welchem whois-Server er die gesuchte Informationen anfordern kann.









Mit dem Befehl whois kann nachgesehen werden wem welche IP-Adresse zugeordnet wurde:

212.55.196.64 - 212.55.196.71 inetnum:

CH-MAX-MUSTER netname:

BBT for Max Muster descr:

 CH country:

admin-c: MM3421-RIPE tech-c: MM3421-RIPE ASSIGNED PA status:

ripe@cyberlink.ch notify:

mnt-by: CYBFRI TNK-MNT

changed: dvg@cyberlink.ch 20021107

RTPF source:

[1] oder http://www.ripe.net/whois





Wenn sie IP-Adressen benötigen, stellen sie sich folgende Fragen:

- Müssen die/alle Rechner weltweit erreichbar sein?
 Nein → RFC1918 Private Adressen.
- Funktionieren Dynamische Adressen?
 Ja → ein einfaches Abo vom Provider meiner Wahl
- Brauche ich PA oder PI Adressen?
 PA → technischer, finanzieller Aufwand gering
 PI → technischer, administrativer Aufwand sehr hoch





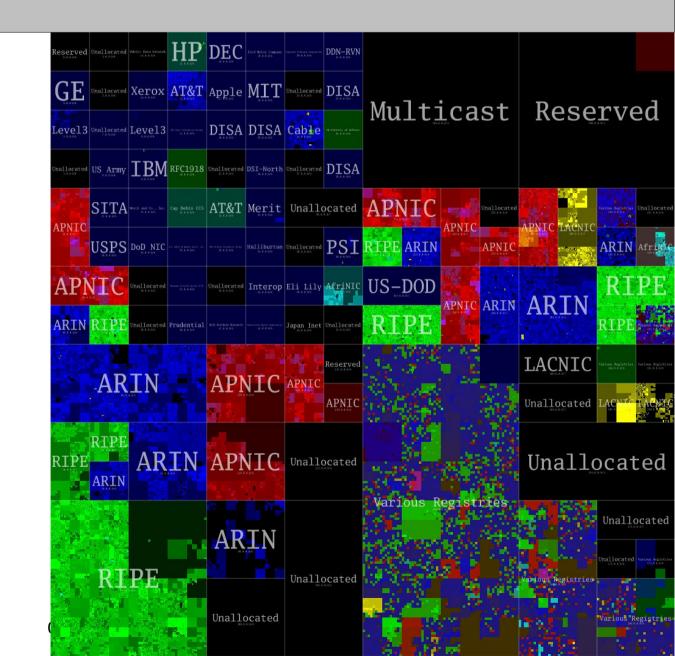
:	assi	gned							RIPE								free								rese	rved						
5,192,	0/19	[776	4 of	8192	IPs	(94.	8%)	used]																								
192.0:	0								64								128				160		176	184					224		240	
193.0:	0	8	16		32				64	72	80	88	96	104	112	120	128	136	144		160		176	184	192	200	208	216	224		240	
194.0:	0				32				64				96				128		144	152	160	168	176		192		208		224		240	
195.0:	0				32		48	56	64		80	88	96	104	112		128	136	144	152	160	168	176		192							
196.0:	0		16	24	32		48		64		80		96		112		128	136	144	152	160	168	176		192		208		224		240	
197.0:	0		16		32	40	48	56	64	72	80		96		112		128	136	144	152	160		176	184	192	200	208	216	224		240	
198.0:	0				32		48		64				96				128				160				192	200	208		224		240	
199.0:	0								64				96				128	136	144	152	160	168	176		192		208		224	232	240	248
200.0:	0		16		32				64	72	80	88	96	104	112	120	128	136	144	152	160	168	176	184	192		208		224			
201.0:	0: 0																															
202.0:	0				32				64				96				128		144	152	160		176		192							
203.0:	0	8			32		48		64				96				128		144		160	168	176		192							
204.0:																																
205.0:	0																															
206.0:	0																															
207.0:																																
208.0:	0	8	16	24	32		48	56	64	72	80	88	96	104	112	120	128	136	144		160	168	176	184	192							
209.0:	0				32				64								128															
210.0:	0								64				96				128		144	152	160		176		192	200	208		224		240	248
211.0:	0				32	40	48	56	64	72	80	88	96		112	120	128	136	144		160				192	200	208		224		240	248
212.0:	0		16		32		48	56	64		80	88	96	104	112	120	128	136	144	152	160	168	176	184	192	200	208	216	224		240	248
213.0:	0																															
214.0:	0																128	136	144	152	160		176	184	192							
215.0:			16				48		64				96				128	136	144	152	160	168	176	184	192	200	208		224		240	
216.0:	0				32		48		64				96	104	112	120	128	136	144		160				192	200	208		224		240	
217.0:	0: 0																															
218.0:	0				32				64				96				128	136	144	152	160	168	176	184	192	200	208		224			
219.0:	0	8	16		32				64	72	80	88	96		112	120	128		144		160		176		192		208		224			
220.0:	0	8	16	24	32	40	48	56	64				96				128	136	144		160				192	200	208	216	224	232	240	
221.0:	0				32	40	48		64	72	80	88	96		112		128	136	144	152	160		176		192		208	216	224	232	240	248
222.0:																																
223.0:					32	40	48	56	64								128	136	144				176		192		208				240	248
	5	- 1	ABB	recnr	iikers	cnuie	ė, ва	den																								



Fragen?

Netzverteilung vom 1. Okt 2007

Jeder Pixel repräsentiert ein /24 Netz.







Ziele:

- IP Pakete
- ICMP Pakete
- TCP Pakete verstehen
- 3 Way Handshake
- Sliding Window
- UDP Pakete verstehen
- Well known Port Numbers kennen





Repetition:

IP befindet sich auf dem Layer 3 des OSI-Modells.

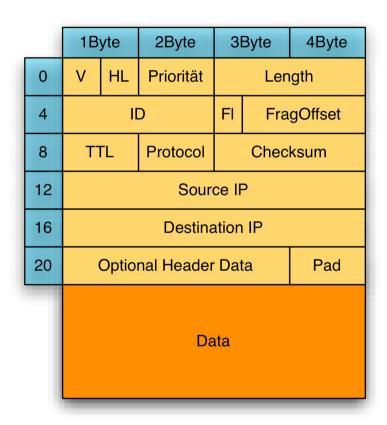
Alles was sie bis jetzt über die unteren Layer 1 und 2 gelernt haben ist weiterhin uneingeschränkt gültig!

Das bedeutet, dass IP-Pakete die Payload der Ethernet Frames sind und daher maximal 1500Byte¹ lang sein können!

1) Gilt für 10/100Mbit Ethernet



IP Paket Header



Version

HI HeaderLength in Words

Priority Flags Priorität

Länge des ganzen Flows Length

Sequenznummer des Flows ID

FΙ Flags

FragOffset Abstand des aktuellen Fragementes

zum Anfang der Daten

Time to Live (Hops to Live) TTL

Protocol Protokoll der Daten

Checksm Header Checksumme

Source IP Source IP-Adresse

Destination IP

05.0 tcpip.odp

Destination IP-Adresse

Optional Header Data

Optionale Header Daten

Füllbytes, da der IP-Header n*32Bit PAD

lang sein muss (→ HeaderLength)

Die Daten, die mittels IP übertrage Data

werden





V Version (4Bit)

 $4 \rightarrow IPv4$

HL HeaderLength in Words (4Bit)

Die Länge des Headers in Worten (32Bit). Mögliche Werte sind 5 ... 16, entspricht einer Headerlänge von 20 bis 64Byte

Differentiated Services Field, Priority Flags

Bit 7... 2: Differentiated Services Codepoint

Bit 1: ECN-Cable Transport

Bit 0: ECN-CE

Length Länge des ganzen Pakets (16Bit)

Maximale Grösse eines IP-Paketes ist 2¹⁶ Byte

ID Identifikations Nummer des Flows

Jeder Flow hat eine eindeutige Nummer. Diese Nummer wird

vom Absender vergeben.





F Flags Bit (7,6,5)

Bit 7: Reserve

Bit 6: Don't Fragment Bit 5: more Fragments

Frag Abstand des aktuellen Fragments zum Anfang der Daten

(13bit) * 8

Fragmente können daher nur ein mehrfaches von 8Byte

betragen!

TTL Time to Live (Hops to Live)

Jeder Router, der das Paket verarbeitet verringert diesen Zähler. Wird der Wert 0 erreicht – und das Paket ist nicht am Ziel – wird das Paket verworfen und der Absender via einer

ICMP-Meldung darüber informiert.

Proto Protokoll der Daten

IP-Protokoll Nummer, meistens (ICMP [1], TCP [6] oder UDP

[17])





Checksm Header Checksumme

Quersumme über den ganzen Headerbereich

SrcIP Source IP-Adresse

DestIP Destination IP-Adresse

Optional Optionale Header Daten

Im Header können zusätzliche Felder eingefügt werden.

Beispielsweise Authentication Header (RFC1826)...Mögliche

Werte sind bei IANA [1] publiziert.

PAD Füllbytes, da der IP-Header n*32Bit lang sein muss (→

HeaderLength)

Daten Die Nutzdaten, die mittels IP übertragen werden. Diese

müssen entsprechend den Angaben des Proto-Feldes

interpretiert werden.

[1] http://www.iana.org/assignments/ip-parameters





```
0000
      00 Of 34 e7 8b ae 00 01
                                            95 81
                                                   00 00 03
0010
                    0.0
                                                   9b d4
0020
                37
                    c5 e6 fd cf
                                            48
                                                86
                                                   4d d6 86
                                  0c ea 13
0030
                18
                    ff
                      ff
                                     0.0
                                                0.8
                                                   0a 60
0040
                    0e
                      df
                                                   6c
0050
             2a 20
                             6d
                    66
0060
                4e
0070
             53 20
                    77 68 65 72
                                     2.0
                                            6f
                                                   6e
                                                      74 20
0800
      3c 20 31 30
```

```
..4.... .7..... .7..... .7..... .7..... .7.... .7.... .7... .7... .7... .7... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ...
```

OSI 4, IP-Payload

OSI 3, IP-Header

OSI 1,2, Ethernet Header mit VLAN Tag

ACHTUNG: Der Ethertype vom Paket **muss** IP (0x0800) sein, sonst ist es KEIN IPv4 Paket!





HexDump eines IP-Paketes

Offset Wert Bedeutung

0012: 45	Version 4, HeaderLength	5x4Byte = 20Byte
	,	, ,

0013:	80	TOS/DSCP-Feld
0014:	0072	Total Length: 114

Flag, FragOffset

001a:	3F	Time To Live
001b:	06	Protokoll: TCP

0022: d4.37.c5.e6 Destination IP-Adresse (212.55.197.230)







Sollen mehr Daten, als dass in ein Frame auf dem Link Platz hat, transportiert werden, muss die Übertragung in mehreren Frames erfolgen. Die Daten werden fragmentiert.

Die Daten werden in "schluckbare" Stücke verschnitten und dann einzeln zum Empfänger gesendet.

Jedes dieser Datenfragment bekommt den ursprünglichen Header (Mit Modifikationen bei den Fragment_Flags) vorangestellt.



Fragmentierte Pakete



Der Empfänger kann die eintreffenden Fragmente an Hand der FragmentOffset Angaben ordnen.

Anhand der Packet Grösse und dem MoreFragment Flags Weiss der Empfänger wieviele Fragments ankommen sollen.

Der Empfänger wartet, bis alle Framgmente eingetroffen sind, und leitet die ganzen Daten dann an die obere Schicht weiter.

Geht ein Fragment verloren, so wird das ganze Paket verwerfen und eine ICMP Time Exceeded generiert.





Fragmentierte Pakete

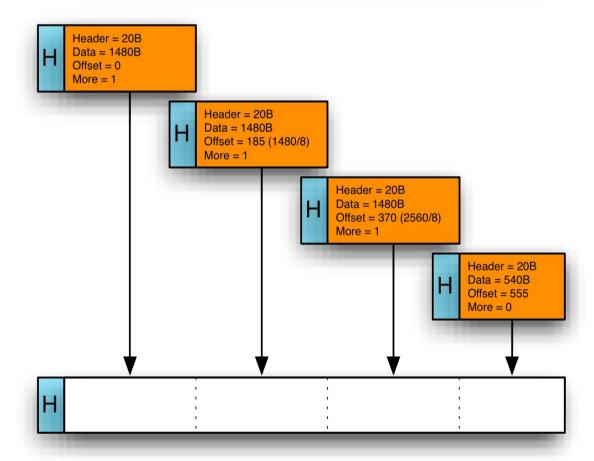




Daten 4980B

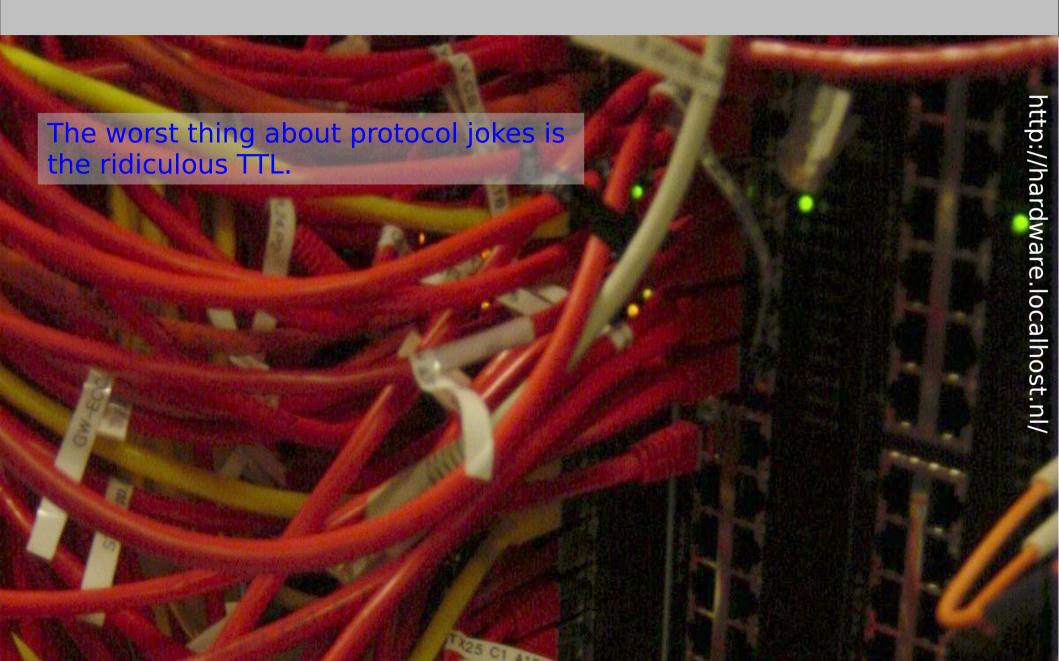
Verbindung max MTU 1500

Empfänger





Fragen?





Internet Control Message Protocol, ICMP

ICMP Meldungen werden in verschiedenen Situationen versendet z.B. wenn ein Paket das Ziel nicht erreichen kann, wenn ein Router einen besseren Weg zu Ziel kennt, oder um die Erreichbarkeit eines Hosts zu testen.

Das Internet Protokoll (IP) ist so gebaut, dass der Ziel-Rechner mit grosser Wahrscheinlichkeit er-reicht wird, eine Garantie, dass der Ziel Host er-reicht werden kann, gibt es nicht!





Internet Control Message Protocol, ICMP

ICMP wird verwendet um dem Absender über Probleme bei der Übertragung zu informieren.

ICMP kann verwendet werden um Verbindungs-Probleme zu untersuchen.

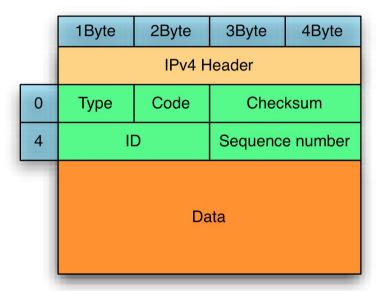
Um endlose ICMP-Loops zu vermeiden werden nie ICMP-Meldungen aufgrund von ICMP-Paketen erzeugt!

Jede IP-Implementierungen muss ICMP unterstützen.

ICMP ist ein sehr wichtiger Teil vom Internet Protokoll und darf nicht blockiert werden.







ICMP-Paket basiert auf IP, darum muss vor dem ICMP-Paket ein IP-Header stehen!

Type: Art der ICMP Nachricht

Code: Detaillierte Information zur Nachricht

Checksum: Checksumme der ICMP Nachricht

ID: Identifier

05.0 tcpip.odp

Sequenz#: Sequenznummer

Data: Weitere Daten (Dies ist meistens der

Header vom Paket, das die Meldung

verursachte)



ICMP Type

ICMP Typen:

ICMP Typen:			
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15	Echo Replay Reserved Reserved Destination unreachable Source quench Redirect Alternate Host Address Echo Request Router Advertisement Router solitation Time exceeded Parameter Problem Timestamp request Timestamp replay Information request Infromation Replay	17 18 19 20 - 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 - 255	Address mask request Address mask replay Reserved Reserved Traceroute Conversation error Mobile Host Redirect IPv6 Where are You IPv6 I Am Here Mobile Registration Request Mobile Registration Replay Domain Name request Domain Name replay SKIP Algorithm Discovery Protokoll Photuris, Security failures Experimental mobility protokoll Reserved





ICMP Pakete werden über IP versendet:

```
0000
            02 37 cc 95 00 0f
                                34 e7 8b ae 08 00 45 c0
                                                           ...7.... 4....E.
0010
                     00 ff
               08 00
                           01
                                   01 d4 37 c4 41 d4 37
0020
               00 f4
                     ff
                        00
                                      45 a0
      c4 4a 0b
                           00
                                                           .J.... ..E..@.I
0030
               01 e5 33 d4 37
            01
                                   4a d4 37 c5 e6
                                                            ....3.7 .J.7....
0040
      dd f0 00
               0f 1a 00
```

Adresse / Offset Wert Bedeutung

0000 0011:	Ethernet Header	EtherType muss 0x0800 sein!
0012 0021:	IP Header	Protocoll muss ICMP (0x01)sein!

0022:	x0b Tyr	be: Time E	xceeded
-------	----------------	------------	---------

0024:	0xf4ff	Checksumme
0026	0×0000	Identifier: 0

"Problem" auslöste





Wenn ein IP-Host eine ICMP Echo Request (08) Anforderung bekommt, so antwortet er mit einer ICMP Echo Replay (00) Meldung.

Damit kann getestet werden ob der Host IP mässig richtig konfiguriert ist.

ICMP Echo Requests können mit dem Befehl ping <IP-Adresse> erzeugt werden.





ICMP Destination unreachable

Dieser ICMP-Typ ist der wichtigste neben den Echo Request.

Destination unreachables (03) werden von Routern auf dem Weg zum Ziel oder vom adressierten Host erzeugt.

Der Grund warum das Ziel nicht erreichbar ist wird im Code Feld der ICMP-Meldung genauer angegeben:



ICMP Destination unreachable

Code	Beschreibung
0	Network unreachable error
1	Host unreachable error
2	Protocol unreachable error.
	Das gewünschte Protokoll ist nicht unterstützt.
3	Port unreachable error.
	Der gewünschte Port ist nicht erreichbar. In der Regel ist der Dienst hinter diesem Port nicht aktiv.
4	The datagram is too big.
	Das gesendete Paket ist zu gross
5	Source route failed error.
6	Destination network unknown error.
7	Destination host unknown error.

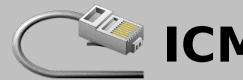




ICMP Destination unreachable

Code	Beschreibung
8	Source host isolated error. Obsolete.
9	The destination network is administratively prohibited. Das Netzwerk ist gefiltert.
10	The destination host is administratively prohibited. Das Paket wurde vom Host ausgefiltert.
11	The network is unreachable for Type Of Service.
12	The host is unreachable for Type Of Service.
13	Communication Administratively Prohibited.
	Das Paket wurde auf einem Router gefiltert.
14	Host precedence violation.
15	Precedence cutoff in effect.





ICMP Redirect message

Router senden einem direkt angeschlossenen Rechner ICMP redirect (05) Meldungen, wenn der Ziel-Adresse besser über einen anderen localen Router erreicht werden kann.

Wenn der Rechner, gw1 als DefaultGateway verwendet, so kann gw1
dem Rechner mit einer ICMP redirect Meldungen
mitteilen,dass er besser gw2 für Pakete ins Internet verwenden soll.

► ICMP-Redirect Meldungen sind problematisch, da diese nicht authentifiziert sind und so jeder Host diese Nachrichten erzeugen kann und dadurch den Traffic entsprechend umgeleitet werden kann!

Redirect Meldungen sollen nur von lokalen Router versendet werden (Achtung IP-Address Spoofing!)!



Rechner

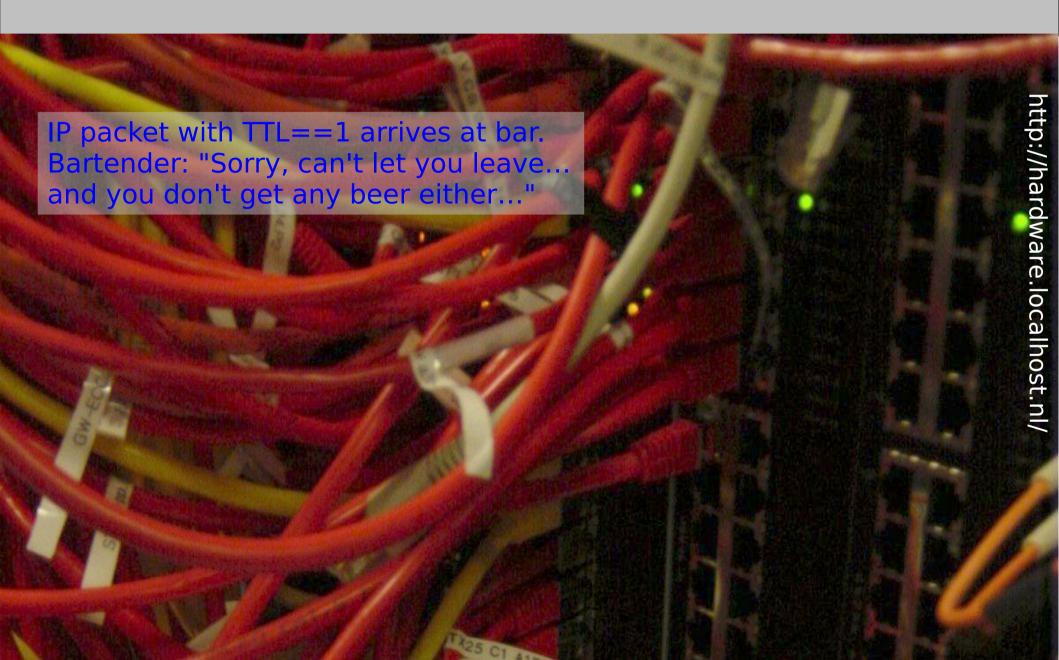


Es gibt 2 Time Exeeded (11) Meldungen

- Wenn in einem IP-Paket das TTL Feld == 0 wird, wird das Paket verworfen und eine Time to Live exceeded ICMP-Meldung an den Absender gesendet. Durch das Time to Live Feld können Layer 3 Loops verhindert werden.
- Ein Host sendet eine ICMP Time Exceeded Meldungen wenn der Host nicht alle notwendigen Fragmente eines fragmentierten Paketes innerhalb eine bestimmten Zeit bekommen hat.
 - Der Host verwirft die erhaltenen Fragmente.



Fragen?





TCP

- Verbindungsorientiert
- Zuverlässig
- Garantierte Reihenfolge der Daten
- Flexibilität in der Bandbreiten-Nutzung

UDP

- Verbingsloses Protokoll
- kleiner Overhead
- Schnell
- Reihenfolge der Daten ist nicht garantiert





Transmission Control Protocol (TCP)

TCP ist verbindungsorientiert.

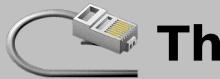
Das bedeutet, das bevor Daten ausgetauscht werden können, eine Verbindung aufgebaut werden muss.

Der Verbindungsaufbau erfolgt in 'Three-way-Handshake'

Eingesetzt wird TCP wo garantiert sein muss, dass die Daten ankommen und die Reihenfolge der Daten wichtig ist: Web (http), Mail (smtp, pop3, imap4), Telnet, ssh, ...



Server



Three way Handshake

Verbindungsaufbau:

- 1) Der Client sendet dem Server eine TCP Paket mit dem SYN-Bit gesetzt, und einer beliebigen Sequenz-Nummer X.
- 2) Der Server bestätigt das Paket, in dem er das ACK-Flag setzt und die Sequenz-Nummer X um 1 erhöht. Gleichzeitig setzt der Server auch das SYN-Flag und erzeugt eine eigene Sequenz-Nummer Y
- 3) Der Client sieht, dass der Server seine Sequenz-Nummer X bekommen hat und richtig verarbeitet hat. Die Verbindung Client -> Server ist damit geöffnet. Der Client muss das Paket vom Server bestätigen. Dazu erhöht er die Sequenz-Nummer Y um 1 und setzt das ACK-Flag.

Wenn der Server das Paket bekommt, ist auch die Verbindung Server -> Client geöffnet

05.0 tcpip.odp



Client

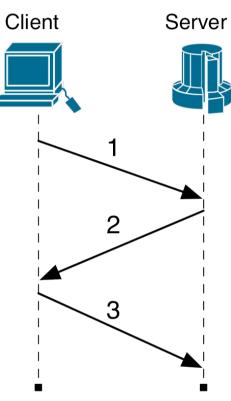


Three way Handshake

Verbindunsabbau

- 1) Wenn ein Verbindungspartner die Verbindung abbauen will, so sendet er ein Pakt mit der richtigen Sequenz-Nummer und dem gesetzten FIN-Flag. (hier im Beispiel initiiert der Client den Abbau)
- 2) Das Paket wird mit einem gesetzten ACK-Flag vom Server bestätigt. Gleichzeitig verlangt auch der Server, dass die Verbindung terminiert wird, in dem er das FIN-Flag setzt.
- 3) Diese Paket wird vom Client mit einem ACK Paket bestätigt.

Wichtig: Der Verbindungsabbau kann auch vom Server initiiert werden! (Es muss nur ein Paket mit der richtigen Sequenz-Nummer und den entsprechenden Flags gesendet werde)



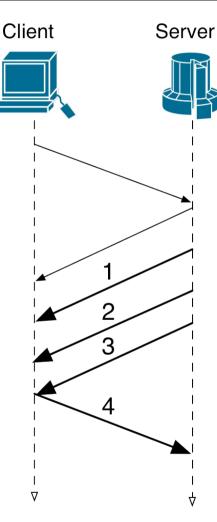


Datentransfer:

In der Regel wird jedes Datenpaket bestätigt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Daten auch beim Empfänger angekommen sind. Fehlt eine Bestätigung, so muss der Sender das Paket nochmals senden

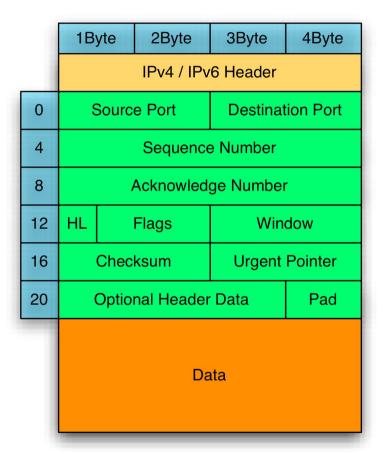
Um die Anzahl der Bestätigungen zu reduzieren, können auch mehrere Paket miteinander bestätigt werden. Mit dem Paket 4 werden die Paket 1,2 und 3 miteinander bestätigt.

Die Kommunikationspartner sprechen sich ab wie viele ausstehenden Bestätigungen sie unterstützen. Je nach Auslastung vom Netzwerk kann sich die Anzahl angepasst werden. (**sliding window**)









TCP-Paket basiert auf IP, darum muss vor dem TCP-Paket ein IPv4 oder IPv6-Header stehen!

Src Port: Source Port

Dst Port: Destination Port

SeqNumber: eigene Sequenz-Nummer

AckNumber: Acknowlage Sequenz-Nummer

HL: 4Bit Header Length in 32bit Worten

Flags: 12Bit Verschiedene Flags

Window: Windowsize in 32Byte 'Paketen'

Checksum: Checksumme der TCP Nachricht

UrgentPoint: Dieser Pointer zeigt auf das Ende der

Dringenden Daten hin.

Optionen: Optionale TCP Header

Pad: Fülldaten, damit der Header die

spezifizierte Headerlänge bekommt.





Im Moment sind folgende TCP Flags (≠IP Flags) definiert:

Fin: Verlangt, dass die Verbindung beendet wird

Syn: Aufbau ein Verbindung

Reset: Zurücksetzen einer Verbindung

Push: Die Daten sollen sofort verarbeitet werden ohne dass

diese gepuffert werden.

Acknowledgment: Der Header enthält eine gültige ACK-Sequenz-

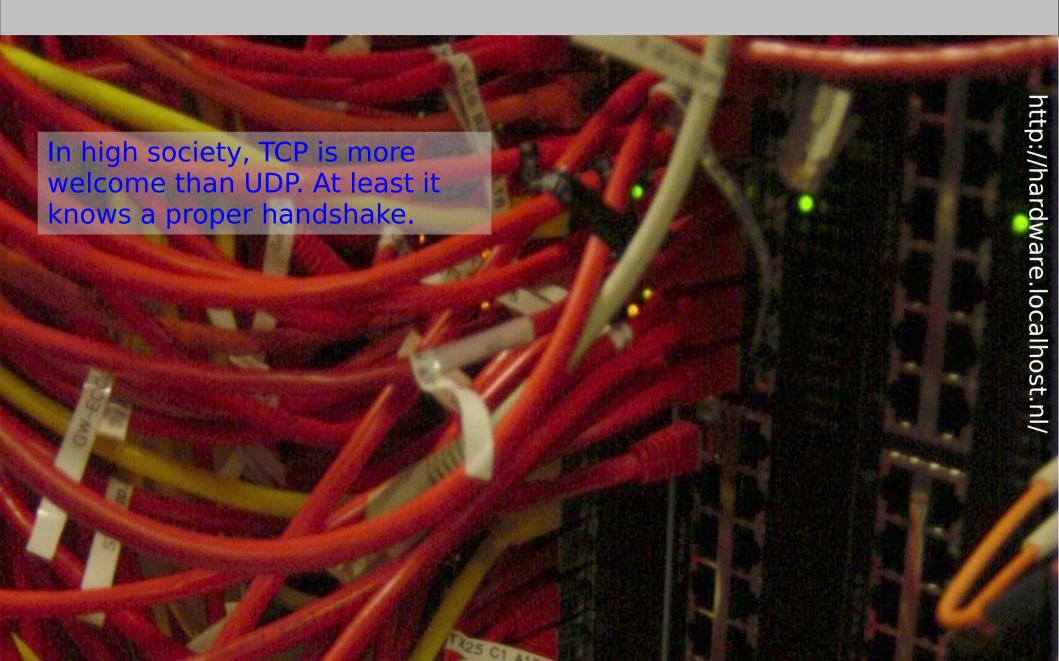
Nummer

Urgent: Der UrgentPointer enthält eine gültige Angabe

ECN-ECHO: verwendet für ECN

Congestion Window Reduce: verwendet für ECN







User Datagram Protocol (UDP)

UDP

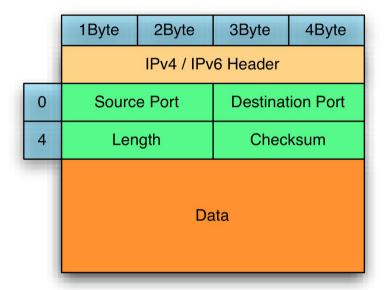
Verbingsloses Protokoll kleiner Overhead Schnell Vermeiden redundanten Transportkontrollen

Eingesetzt wird UDP vor allem für Dienste die Pakete ohne grossen Protokoll overhead versenden müssen:

Namensauflösung (DNS), DateiSysteme (NFS, SMB, ...), VoIP, BOOTP, DHCP, SNMP







UDP-Paket basiert auf IP, darum muss vor dem UDP-Paket ein IP-Header stehen!

SrcPort: Source Port

Dst Port: Destination Port

Length: Länge des UDP Paketes

Checksum: Checksumme der UDP Nachricht



- UDP und TCP verwenden Portnummern um den Service zu adressieren.
- Bekannte Services haben fixe Portnummern (well known port number), welche von der IANA verwaltet werden.
- Ein Service kann muss aber nicht über beide Protokolle UDP oder TCP implementiert werden:
- DNS funktioniert sowohl über UDP als auch TCP.
- HTTP funktioniert nur über TCP.
- DHCP funktioniert nur als UDP, ...





Portnummern, die man kennt

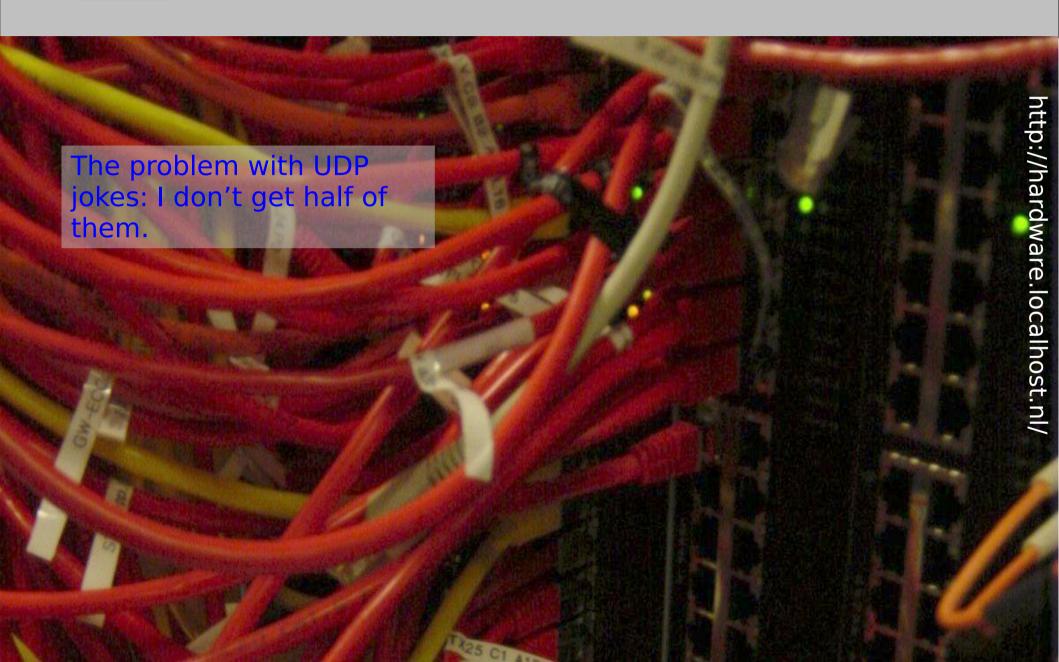
Einige Portnummern sind so verbreitet, dass man diese kennen sollte:

```
ftp-data 20/tcp
ftp
        21/tcp
        22/tcp
ssh
        23/tcp
telnet
     25/tcp
smtp
domain 53/udp
                # dns
                # dns
domain
        53/tcp
                # dhcp
        67/udp
bootps
                # dhcp
bootpc
        68/udp
        80/tcp
WWW
        110/tcp
pop3
        111/udp portmapper
sunrpc
        111/tcp portmapper
sunrpc
        143/tcp
imap
        161/udp
snmp
                 162/udp
snmp-trap
```

In der Datei /etc/services sind die Portnummern aufgelistet.



Fragen?







Der Adressraum ist bei IPv4 ist zu klein.

Es sind maximal 2^{32} (~4.2Mia) Adressen möglich.

Da ein Teil Adressen für Multicast und Experimente (Class E) reserviert sind, können effektiv weniger Adressen verwendbar.

(Damit ist es nicht möglich, dass jeder Mensch eine IP-verwende kann!)

CIDR und NAT haben den Verbrauch von IPv4 Adressen verlangsamt, aber nicht gestoppt. So ist der IPv4 Adress-Pool bei der IANA seit dem Februar 2011 leer





IPv6 erweitert den Adressraum von 32Bit auf 128Bit.

Das ergibt theoretisch 2¹²⁸ mögliche Adressen. Oder ausgeschrieben sind das

340'282'366'920'938'463'463'374'607'431'768'211'456

Adressen

340 Sextillionen 282 Quintilliarden 366 Quintillionen 920 Quadrilliarden 938 Quadrillionen 463 Trilliarden 463 Trillionen 374 Billiarden 607 Billionen 431 Milliarden 768 Millionen 211 Tausend und 456





Jeweils 4 Bit werden als HexZahl (0-9a-f) geschrieben. 4 dieser HexZahlen werden gruppiert und mittels Doppelpunkten getrennt

2001:0db8:0000:1234:0000:0000:0000:0001

führende Nullen können weggelassen werden:

2001:db8:0:1234:0:0:0:1

eine einzige Sequenz von :0:0: kann durch :: ersetzt werden

2001:db8:0:1234::1 nicht aber 2001:db8::1234::1



IPv6 Netzmasken



IPv6 ist classless, d.h. es gibt keine Netzklassen wie bei IPv4. Eine Angabe der Netzmaske ist zwingend notwendig. Die Netzmaske wird immer in der Slash-Notation geschrieben

2001:db8:0:1234::1/**64**

Gebräuchlich sind folgende Netzmasken

/128 eine einzelne IPv6 Adresse

/64 Ein einzelnes IPv6 Netz

/48 Mehrere Subnetze (65536 Netze)

/32 Kleinstes Netz, das von den RIRs an Provider vergeben wird





IPv6 kennt folgende Adress Arten:

Global Unicast Adressen Global Multicast Adressen Link Local Unicast Adressen Link Local Multicast Adressen

Es gibt **keine** Broadcast Adresse in IPv6. Anstelle von Broadcasts werden Multicasts eingesetzt.





IPv6 und IPv4 können gleichzeitig verwendet werden.

Ein Ethernetframe verwendet als Type 0x86dd als Protokollangabe.

```
▶ Frame 1067: 160 bytes on wire (1280 bits), 160 bytes captured (1280 bits)

▼ Ethernet II, Src: AsustekC_9d:b9:9a (e0:cb:4e:9d:b9:9a), Dst: Cisco_5d:a

▶ Destination: Cisco_5d:a0:33 (00:1b:0c:5d:a0:33)

▶ Source: AsustekC_9d:b9:9a (e0:cb:4e:9d:b9:9a)

    Type: IPv6 (0x86dd)

▶ Internet Protocol Version 6, Src: 2001:8a8:30:11::2 (2001:8a8:30:11::2),

▶ Transmission Control Protocol, Src Port: 41460 (41460), Dst Port: xmpp-color

▶ Jabber XML Messaging
```





IPv6 und IPv4 können gleichzeitig verwendet werden:

```
heuer$ host heuer.org
heuer.org has address 62.48.3.35
heuer.org has IPv6 address 2001:4bf8:3::35
```

Kennt der Rechner beide Protokolle (IPv6 und IPv4), so wird meistens IPv6 bevorzugt.

Aktuell werden verschiedene Methoden erforscht wie das Umschalten zwischen IPv4 und IPv6 erfolgen kann beispielsweise happy eyeballs [1].

[1] https://tools.ietf.org/html/draft-ietf-v6ops-happy-eyeballs-02





IPv6 Adressen können im DNS hinterlegt werden. Als Rescource Record wird ein AAAA-Record verwendet (eine IPv4 Adresse wird in einem A-Record abgelegt. Da die IPv6 Adresse viermal länger als eine IPv4 Adresse ist wurde der entsprechende Record als AAAA-Record definiert).

Die Reverse Auflösung für IPv6 erfolgt analog den Regeln von IPv4 in der ip6.arpa Domain

heuer@guybrush:~ host -t aaaa guybrush.maillink.ch guybrush.maillink.ch has IPv6 address 2001:8a8:30:11::2





Spezielle IPv6 Adressen

Wie bei IPv4 gibt es bei IPv6 spezielle Adressen:

::/0 entspricht der Default Route

::/128 entspricht der Adresse 0.0.0.0

Unspezifizierte Adresse, Der

Host darf irgend eine seiner loka-

len IPv6 Adressen verwenden.

::1/128 entspricht der loopback-Adresse





2000::/3 beinhaltet alle z.Z. gültigen IPv6

Adressen. Alle anderen IPv6

Adressen dürfen **NICHT** verwen-

det werden.

fe80::/10 Link Local Adressen

::1/128 entspricht der loopback-Adresse





Spezielle IPv6 Netze

::ffff:0:0/96

ipv4 to ipv6 mapping. IPv4 Adressen können in IPv6 Adressen sen abgebildet werden. z.b. 192.168.1.1 -> ::ffff:192.168.1.1

fe80::/10

Link-Local Adresse. Diese Adressen sind nur auf einem Link gültig.

fc00::/7

Unique local unicast (RFC4193) fc00:... müssen registriert werden.

fd00:... können autonom vergeben werden.





2001::/32 Teredo Tunneling

2001:db8::/32 Dieses Netz wird für Dokumenta-

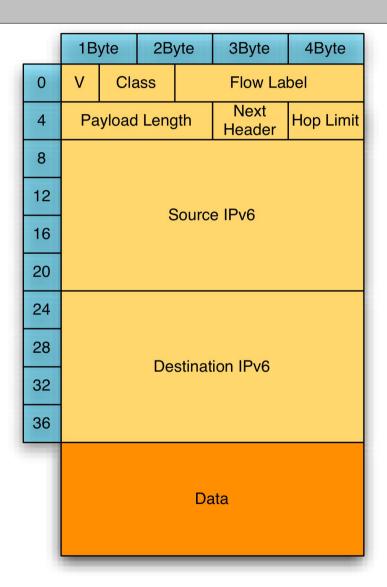
tionen verwendet. Das Netz wird

nicht geroutet.

2002::/16 6to4 Address Range







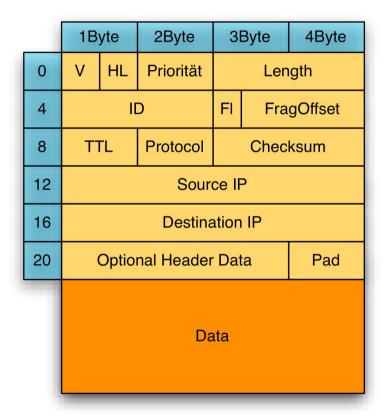
Die Felder im IPv6-Header wurden gegenüber dem IPv4-Header vereinfacht:

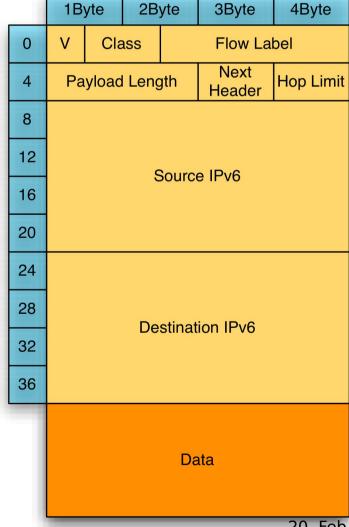
V Version 6
Class Traffic Class
Flow Label Flow Label (Id)
PL-Len Payload Length
NH Zeiger zum Next Header
HL Hop Limit
Src Addr Source Adresse
Dst Addr Destination Adresse

Im Paket kann die IPv6 Adresse nicht verkürzt eingetragen werden!



Vergleich vom IPv4 und IPv6 Header (ohne Headeroptionen)









IPv4- versus IPv6-Header

	P	V	7 (6

Version

Class

PL-Len

NH

HL

Src Addr

Dst Addr

n/a

Beschreibung

Version

Traffic Class

Flow Label Flow Label (Id)

Payload Length

Zeiger zum Next Header

Hop Limit

Source Adresse

Destination Adresse

N Header Weitere Header

IPv4

Version

~ Prio

ID/Sequenz

~ Length

~ HeaderLength / Proto /

Optional Header

Src Addr

Dst Addr

n/a

Checksumme, Flags,

Fragments





Mittels des **Next Header** Feldes kann dem IPv6 Header weitere optionale Informationen angehängt werden.

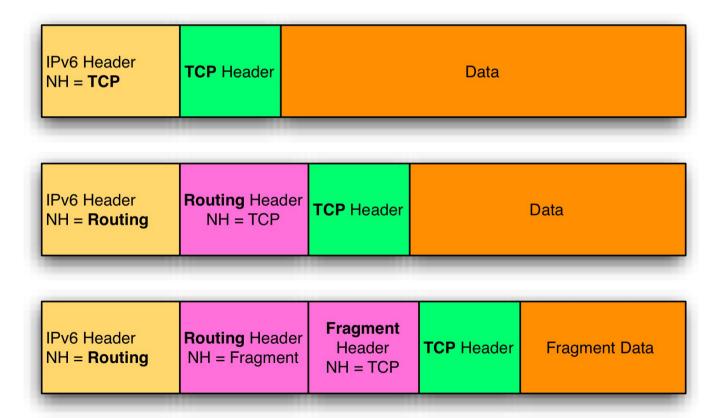
So kann der IPv6 Header nach bedarf erweitert werden.

Die Header Extension werden nach dem IPv6 Header und vor dem Upper Layer Header eingefügt





Logischerweise bleibt für die Payload (Data) mit mehr Headern immer weniger Platz übrig.







Beispiel eines IPv6 Paketes. Der Next Header ist grün markiert:

```
Frame 15570: 581 bytes on wire (4648 bits), 581 bytes captured (4648 bits)
▶ Ethernet II, Src: Cisco 5d:a0:33 (00:1b:0c:5d:a0:33), Dst: AsustekC 9d:b9:9a

▼ Internet Protocol Version 6, Src: 2001:4dd0:fd76::4 (2001:4dd0:fd76::4), Dst:

 ▶ 0110 .... = Version: 6
 ▶ .... 0000 0000 .... .... .... = Traffic class: 0x00000000
   .... .... 0000 0000 0000 0000 = Flowlabel: 0x00000000
   Payload length: 527
   Next header: TCP (0x06)
   Hop limit: 54
   Source: 2001:4dd0:fd76::4 (2001:4dd0:fd76::4)
   Destination: 2001:8a8:30:11::2 (2001:8a8:30:11::2)
Transmission Control Protocol, Src Port: http (80), Dst Port: 50099 (50099),

↓ [4 Reassembled TCP Segments (4119 bytes): #15562(1208), #15564(1208), #15568(
Hypertext Transfer Protocol
Portable Network Graphics
```





Beispiel eines fragmentierten IPv6 Paketes. Der Fragment Header ist grün markiert:

```
▶ Frame 312055: 206 bytes on wire (1648 bits), 206 bytes captured (1648 bits)
▶ Ethernet II, Src: AsustekC 9d:b9:9a (e0:cb:4e:9d:b9:9a), Dst: Cisco 5d:a0:33 (00:1b:0c:5d:a0:3)
▼ Internet Protocol Version 6, Src: 2001:8a8:30:11::2 (2001:8a8:30:11::2), Dst: 2001:4bf8:3::35
  ▶ 0110 .... = Version: 6
  ▶ .... 0000 0000 .... .... .... = Traffic class: 0x00000000
   .... 0000 0000 0000 0000 0000 = Flowlabel: 0x00000000
   Payload length: 152
   Next header: IPv6 fragment (0x2c)
   Hop limit: 64
   Source: 2001:8a8:30:11::2 (2001:8a8:30:11::2)
   Destination: 2001:4bf8:3::35 (2001:4bf8:3::35)

→ Fragmentation Header

     Next header: ICMPv6 (0x3a)
     0000 1011 0011 0... = Offset: 358 (0x0166)
     \dots .... 0 = More Fragment: No
     Identification: 0x68e1c6f7
  ▶ [3 IPv6 Fragments (3008 bytes): #312053(1432), #312054(1432), #312055(144)]

▼ Internet Control Message Protocol v6

   Type: Echo (ping) request (128)
```





Folgende Next Header sind für IPv6 definiert.

- 0 Hop by Hop Option
- 43 Routing Header
- 44 Fragment Header
- 50 ESP Header
- 51 Authentication Header
- 59 No Next Header
- 60 Destination Option Header
- 135 Mobility Header

Entspricht der Eintrag nicht einer dieser Nummern ist der Next Header ein Upper Protocol (TCP, UDP, ...) Header





Die meisten Layer 4 Protokolle sind unverändert:

- UDP, TCP sind unverändert
- ICMP ist als ICMPv6 implementiert
- IPSec ist ein integraler Bestandteil von IPv6 und kann mittels zusätzlichen Header realisiert werden.





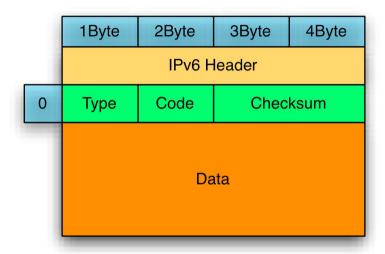
IPv6 verwendet wie IPv4 ICMP Meldungen um den Absender über spezielle Bedingungen zu informieren.

Dazu verwendet IPv6 eigene ICMP Meldungen, die im Protokoll ICMPv6 spezifiziert sind.

Der Aufbau vom ICMPv6 Header ist gegen über den ICMPv4 Header etwas vereinfacht.







ICMP-Paket basiert auf IP, darum muss vor dem ICMP-Paket ein IP-Header stehen!

Type: Art der ICMP Nachricht

Code: Detaillierte Information zur Nachricht

Checksum: Checksumme der ICMP Nachricht

Data: Weitere Daten (Dies ist meistens der

Header vom Paket, das die Meldung

verursachte)





Im Vergleich zu ICMPv4 verwendet ICMPv6 eigene Werte!

WertBedeutung

- 1 Destination unreachable
- 2 Packet too big
- 3 Time exceeded
- 4 Parameter Problem
- 128 Echo Request
- 129 Echo Replay
- 130 Multicast Listener Query
- 131 Multicast Listener Report
- 132 Multicast Listener Done
- 133 Router Solicitation
- 134 Router Advertisement
- 135 Neighbour Solicitatioin
- 136 Neighbour Advertisment





ICMPv6 Echo request / replay

```
▶ Frame 37: 1462 bytes on wire (11696 bits), 1462 bytes captured (11
Ethernet II, Src: AsustekC 9d:b9:9a (e0:cb:4e:9d:b9:9a), Dst: Cisc
Internet Protocol Version 6, Src: 2001:8a8:30:11::2 (2001:8a8:30:1

▼ Internet Control Message Protocol v6

   Type: Echo (ping) request (128)
   Code: 0
                                   ▶ Frame 38: 1462 bytes on wire (11696 bits), :
   Checksum: 0x16e5 [correct]
                                   Ethernet II, Src: Cisco 5d:a0:33 (00:1b:0c:
   Identifier: 0x3289
                                   ▶ Internet Protocol Version 6, Src: 2001:4bf8
   Sequence: 1

▼ Internet Control Message Protocol v6

   [Response In: 38]

→ Data (1400 bytes)

                                       Type: Echo (ping) reply (129)
     Data: 0a51674f00000000b8fb060
                                       Code: 0
                                       Checksum: 0x15e5 [correct]
     [Length: 1400]
                                       Identifier: 0x3289
                                       Sequence: 1
                                       [Response To: 37]
                                       [Response Time: 3.528 ms]

→ Data (1400 bytes)

                                         Data: 0a51674f00000000b8fb06000000000010
```

[Length: 1400]





IPv6 Hosts können verschiedene Netzwerkparamter aus dem Netzwerk ziehen:

- Router Discovery
- Prefix Discovery
- Address Autoconfiguration
- Address Resolution
- Neighbor unreachability Detection
- Duplicate Address Detection
- Redirection





Bei IPv4 muss der Default-Router entweder per DHCP oder manuell konfiguriert werden. Bei IPv6 kann ein Host mittels der ICMPv6 Router Solicitation Meldung nach einem Router fragen.

Ist ein Router im entsprechenden Netzwerksegment aktiv, sendet er eine Router Advertisement Meldung an den Host zurück. Die Router senden periodisch Router Advertisement Meldungen aus.





In der Router Advertisement Meldung Sind verschiedene Netzwerk Parameter enthalten:

- Link-Adresse
- MTU
- Prefix

Mit diesen Werten

kann eine Host sich
selbst eine IPv6
Adresse zuweisen
(stateless
address autoconfiguration).

```
▶ Frame 2412: 122 bytes on wire (976 bits), 122 bytes captured (97
▶ Ethernet II, Src: Cisco 5d:a0:33 (00:1b:0c:5d:a0:33), Dst: IPv6m
▶ 802.1Q Virtual LAN, PRI: 0, CFI: 0, ID: 5
▶ Internet Protocol Version 6, Src: fe80::21b:cff:fe5d:a033 (fe80:

▼ Internet Control Message Protocol v6

   Type: Router Advertisement (134)
   Code: 0
   Checksum: 0x61ea [correct]
   Cur hop limit: 64
  ▶ Flags: 0x00
   Router lifetime (s): 1800
   Reachable time (ms): 0
   Retrans timer (ms): 0
  ▶ ICMPv6 Option (Source link-layer address : 00:1b:0c:5d:a0:33)
  ▶ ICMPv6 Option (MTU : 1500)
  ▶ ICMPv6 Option (Prefix information : 2001:8a8:30:13::/64)
```





ARP hat mit IPv6 nichts am Hut. Ein neues Protokoll, das die Verbindung zwischen den IPv6- und MAC-Adressen herstellt ist notwendig.

Dies ist in ICMPv6 integriert.

Der Mechanismus funktioniert ähnlich wie bei ARP. Der eine Rechner sendet einen Broadcast Multicast. Der gesuchte Host anwortet mit einem Unicast.





IPv6 Neighbour Solicitation

Der Host, der die MAC-Adresse eines anderen Hosts benötigt sendet eine Neighbour Solicitation (ICMPV6 Type 135) an die Multicast-Adresse (ff02::1:ff00:0/104 und rechte 3 Octets der Ziel-IP).

```
▶ Frame 163606: 90 bytes on wire (720 bits), 90 bytes captured (720 bits)

▶ Ethernet II, Src: AsustekC_9d:b9:9a (e0:cb:4e:9d:b9:9a), Dst: IPv6mcast_ff:00:00:01

▶ 802.1Q Virtual LAN, PRI: 0, CFI: 0, ID: 3

▶ Internet Protocol Version 6, Src: fe80::e2cb:4eff:fe9d:b99a Dst: ff02::1:ff00:1 (ff

▼ Internet Control Message Protocol v6

    Type: Neighbor Solicitation (135)
    Code: 0

    Checksum: 0x7f2a [correct]
    Reserved: 00000000

    Target Address: 2001:8a8:30:11::1 (2001:8a8:30:11::1)

▼ ICMPv6 Option (Source link-layer address : e0:cb:4e:9d:b9:9a)

    Type: Source link-layer address (1)
    Length: 1 (8 bytes)

    Link-layer address: AsustekC_9d:b9:9a (e0:cb:4e:9d:b9:9a)
```





Der gesuchte Host - sofern er online ist - anwortet mit einer Neighbour Advertisement (ICMPV6 Type 136) Unicast Meldung an den Fragesteller.





Duplicate Address Detection DAD

Wenn eine IPv6 Adresse bei einem Interface konfiguriert wird, so sendet das Interface zuerst eine **Neighbour Solicitation** Meldung für die eigene Adresse aus.

Wenn nun eine Meldung zurück kommt, bedeutet das, das die IPv6 Adresse schon von einem anderen Host verwendet wird und daher nicht selber verwendet werden darf.





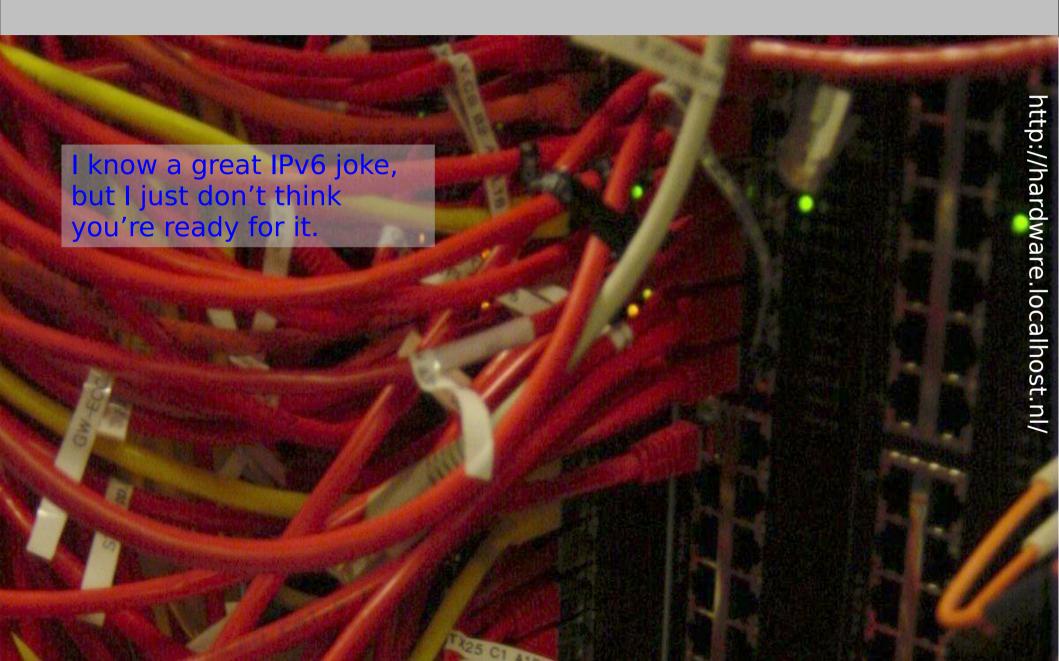
Bei einem Broswer gibt es Problem wenn man eine IPv6 Adresse da der Doppepunkt verwendet wird um die Portangabe abzutrennen:

scheme://domain:port/path?query_string#fragment_id

Um die Interpretation der IPv6 Adresse sicherzustellen, wird die IPv6-Adresse in eckigen Klammern notiert:

http://[2001:db8::cafe:80]:8080/







1) Untersuchen sie, wie der Rechner die IPv6-Link-Local-Adresse aus der MAC-Adresse bildet.

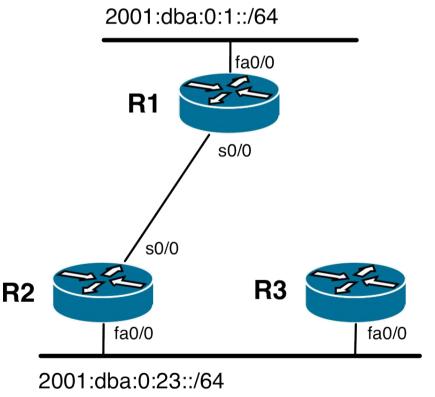


IPv6 Hausaufgaben

2) Konfigurieren sie in der Workbench folgendes Netzwerk und verifizieren sie die Konnektivität.

Für den Seriellen Link zwischen R1 und R2 dürfen nur link local Adressen verwendet werden.

IPv6 routen können mit dem Befehl ipv6 route <netz/mask> [interface] <target> konfiguriert werden.





IPv6 Hausaufgaben

3) Sie müssen das Netzwerk der Firma Hype GmbH erstellen. Sie haben dazu folgende Angaben bekommen:

Die Firma hat 4 Abteilungen, die jede eine getrenntes Netz bekommen soll. Die grösste Abteilung wird 20 PC und 10 Netzwerk-Drucker bekommen. Die drei anderen Abteilungen werden mit Je 10 PCs und je 1 Netzwerk-Drucker auskommen. Die Firma erwartet, dass in der nächsten Zeit ca. 20% mehr PCs und Drucker angeschlossen werden müssen.

Als Netzwerk haben sie vom Provider 2001:db8:old1:::/48 bekommen. Definieren sie die notwendigen Netze so dass jeweils alle Rechner / Drucker einer Abteilungen ans Netz angeschlossen werden können und genügend Reservekapazität vorhanden ist.

Wo liegt der Unterschied der IPv6 Lösung gegenüber der IPv4 Lösung dieser Aufgabe?